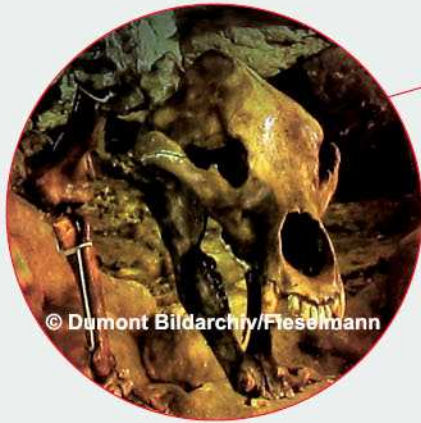


Im Gegensatz zu den Touren durch die unerschlossenen Höhlen auf der Schwäbischen Alb ist der Weg durch die Bärenhöhle ein Spaziergang. Dennoch vermittelt das unterirdische Wegelabyrinth einen Hauch von Abenteuer.

Das kalkreiche Sickerwasser, das in die Höhle gelangt, verdunstet an der Höhlendecke; dort, wo es heruntertropft, wird der Kalk abgelagert und es entstehen Stalaktiten; dort, wo der Tropfen auf den Boden fällt, Stalagmiten. Wachsen Stalaktit und Stalagmit säulenartig zusammen, werden sie als Stalagmat bezeichnet.

Einige tausend Jahre dauert es, bis Stalagmiten und Stalaktiten richtig groß werden.

©BAEDEKER



© Dumont Bildarchiv/Fleischmann

Rekonstruktionen der Knochenfunde zeigen heute anschaulich, welche beeindruckende Exemplare der Höhlenbären einst hier lebten.

Im Freizeitpark Traumland begrüßt natürlich ein Bär die Kleinen..

